

Bad Orb (ras). Nirgendwo in der Medizin ist Prävention so wirksam wie bei Kindern. Beispiele und Nachweise lieferten die Kinderärzte jetzt bei ihrem Herbstkongreß in Bad Orb. So berichtete Professor Dr. Gerhard Jorch aus Magdeburg, daß die Anzahl der Plötzlichen Kindstod-Fälle (SIDS) von 1300 im Jahr 1990 auf 602 Tote 1998 mehr als halbiert werden konnte. Für die Pädiater ist dies Grund, die Prävention weiter auszubauen. **Siehe Seite 2**

Nackte Männer im EEG gesichtet

Der Anblick nackter Männer bringt die Gehirnströme von Frauen kräftig ins Schwingen – allerdings nur zur Zeit des Eisprungs. Während der Menstruation oder der Lutealphase bleiben die Frauen cool, die Hirnrinden-Potentiale sind nur schwach ausgeprägt. Dr. Rosemarie Krug vom Institut für Physiologische Psychologie der Uni Bamberg hat dies bei elf Frauen belegt. Ihnen wurden für den Augenblick von 125 Millisekunden Bilder vorgeführt – Frauen, Männer, Babys und manchmal ein unbekleideter Mann. Details können in diesen Momenten nicht bewußt wahrgenommen werden. Bei Bildern, die von den Frauen als positiv beurteilt wurden, schlug das EEG aus, besonders stark bei nackten Männern und nur in der fruchtbaren Zeit. (rf)

Schoko in Acht nehmen

Langen (rf). Patienten mit Allergien gegen Haselnüsse oder Erdnüsse sollten Schoko-Produkte nur mit Vorsicht genießen oder besser ganz darauf verzichten. Wissenschaftler des Paul-Ehrlich-Institutes (PEI) in Langen fanden nämlich in Schokolade und Schoko-Riegeln häufig Lebensmittel-Allergene, auch dann, wenn diese Stoffe nicht auf der Zutatenliste deklariert waren.

In sechs von 23 verschiedenen Schoko-Produkten, auf denen Erdnüsse als Inhaltsstoffe nicht angegeben waren, wurden wir fündig, hat Dr. Stefan Vieths, Lebensmittelchemiker beim PEI, der „Ärzte Zeitung“ berichtet. Der Erdnußanteil lag zwischen 1/1000 und einem Prozent. Selbst ganz geringe Mengen von 1/1000 Prozent sind nach Ansicht der Langener Allergologen für Patienten mit einer Allergie gegen Erdnüsse durchaus relevant. Spuren von Haselnuß fanden sich in zwölf von 28 ge-

prüften Produkten, auf denen dies nicht deklariert war. Die Mengenteile bewegten sich zwischen 2/1000 und 0,2 Prozent.

Namen der betroffenen Hersteller werden vom PEI nicht genannt, da das Institut für die Prüfung von Lebensmitteln nicht zuständig sei und auch die Meßreihen nicht ausreichten. Vermutlich handelt es sich um Verunreinigungen, und die Nußproteine stammen von Produkten, die vorher auf denselben Maschinen produziert worden sind, meint Vieths. Verunreinigte Produkte seien vor allem bei Herstellern gefunden worden seien, die auch Produkte mit Hasel- oder Erdnüssen herstellen.

Einer britischen Studie zufolge ist bei 0,1 bis 0,2 Prozent der Bevölkerung mit schweren allergischen Reaktionen nach dem Verzehr von Erdnüssen zu rechnen. Haselnuß-Allergien seien häufiger, aber das Hauptallergen sei hitzelabil, so Vieths.

marktpatienten ist dreidimensional sichtbar, aber der Brustkorb ist nicht geöffnet. Der Arzt kann das Organ drehen und genau erkennen, welche Ventrikelareale ischämisch sind. Möglich macht dies die „Cardiac Station“, eine Computer-Software, die aus Schichtbildern des Herzens, aufgenommen etwa mit der ultraschnellen Elektronen-

mische 3-D-Modelle des Herzens erstellt. Mit Farben können einzelne Bereiche und Bewegungen des Myokards hervorgehoben werden. Die Software ist von Forschern des Fraunhofer-Institutes in Darmstadt und der Ewha Universität in Seoul entwickelt worden und wird zur Zeit an Kliniken in Deutschland und Korea getestet. *Fotos: Fraunhofer (slp)*

Alarmzeichen Sodbrennen

Reflux-Symptome – Tips zur Diagnostik

Neu-Isenburg (eb). Welche Patienten sollten bei Reflux-Symptomen weiter untersucht werden, bei wem genügt zunächst eine probatorische Therapie zur Klärung der Symptome? Wann sollten Patienten sofort endoskopiert werden? Bei der großen Aufklärungsaktion zum Sodbrennen gibt es heute Tips zur Diagnostik.

Siehe Seite 12

Einheitliche Vergütung

KBV-Erwartungen wenig realistisch?

Königswinter (vdb). Gleiches Ge für gleiche Leistungen – das wird auch weiterhin Zukunftsmusik bleiben. Denn nur an den Schnittstellen in Klinik und Praxis, also dort, wo sich Vergleichbares auch tatsächlich miteinander vergleichen läßt, sei eine einheitliche Vergütungsregelung möglich. Davon ist Georg Baum, Uterabteilungsleiter im Bundesgesundheitsministerium, fest überzeugt.

Rückendeckung erhält er dafür auch von wissenschaftlicher Seite. Das eine Vergütungssystem komplexer als das andere zu ersetzen, werden nicht funktionieren, so Professor Günter Neubauer, Gesundheitsökonom aus München beim KBV-Ko-Text-Symposium in Königswinter. Beide dämpften damit entsprechende Erwartungen der KBV. Durch die Einführung der Diagnosis Related Groups in Kliniken sieht Baum gute Chancen für niedergelassene Ärzte. Denn komme es zu einer Verlagerung von Leistungen, werde man auch eher an das Geld herankommen, so Baum. **Siehe auch Seite**

Lesen Sie heute

Wasserstrahl-Skalpell 4

Die neuen Skalpelle lösen viel schonender als die herkömmlichen den Tumor aus dem Gewebe.

Jubiläum 5

Zehn Jahre Ärztekammer und KV Sachsen-Anhalt: Kammer-Ehrenchef Brandstädter zieht Bilanz.

Biopatente 6

Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Grüne will den Grundsatzstreit nach Europa tragen.

Chemotherapie 11

Krebspatienten, die zur Chemotherapie auch Erythropoetin erhalten, leben im Mittel sechs Monate länger und haben eine bessere Lebensqualität als anämische Krebskranke.

Methadon-Studie 13

Wenn heroinabhängige Schwangere Methadon nehmen, haben die Kinder bessere Chancen als ohne Substitution.

Verbraucherschutz 20

Ein Vergleich von privaten Rentenversicherungen legt große Leistungsunterschiede offen.

„Hüpfdötchen“ 24

Mehr Bewegung im Kindergarten hat ein Projekt zum Ziel, das jetzt in NRW ausgezeichnet worden ist.

ÄRZTE ZEITUNG
 Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

23
2609 x
ZB MED